

Kennziffern erreicht werden, die für die Planerfüllung 1963 maßgeblich sind.

Weil sich diese Kommission bei der Parteileitung so gut bewährt hat, werden wir jetzt auch bei den APO-Leitungen solche Kommissionen für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bilden.

Nutzeffekt und Rentabilität

Ungenügend berücksichtigt bei der Durchsetzung der neuen Technik wurde bei uns bisher die Forderung, mit allen Maßnahmen den größten volkswirtschaftlichen Nutzen zu erreichen. So haben wir, wie oben erwähnt, im Stahlwerk eine Leistungssteigerung an den Öfen, das heißt eine höhere Arbeitsproduktivität erreicht. Aber durch die Einführung der neuen Technik wurden die Kosten pro Tonne Blockstahl nicht gesenkt. Deshalb erhielt die sozialistische Arbeitsgemeinschaft, die sich mit der Erreichung des Weltstandes an den Öfen befaßt, den Auftrag, die Technologie der bereits eingeführten neuen Technik zu überprüfen und zu ändern. Der Ölzusatz muß den Erfordernissen entsprechend rationell erfolgen, damit die Produktionskosten erheblich gesenkt werden können.

Mit dieser Maßnahme ist das Problem jedoch noch längst nicht gelöst. In unserer Parteiorganisation und bei allen Kollegen des Betriebes müssen wir das Verständnis dafür wecken, daß wir die neue Technik nicht um ihrer selbst willen und nicht um jeden Preis einführen, sondern um den höchsten Nutzeffekt für die Volkswirtschaft zu erzielen. Genosse Ulbricht hat das auf dem VI. Parteitag sehr anschaulich dargestellt. Er erläuterte die Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft und die Bedeutung, die dabei den Investitionen zukommt.

Besonders über dieses Problem beraten wir in Auswertung des Parteitages mit allen Genossen und Kollegen in den Mitgliederversammlungen, den Seminaren und gewerkschaftlichen Aussprachen. Das dazu erforderliche konkrete Material haben wir bereits zusammengestellt.

Wir erläutern unseren Genossen und Kollegen beispielsweise, warum die Be-

seitigung von staatlichen Stützungen und der höchstmögliche Gewinn jedes Betriebes entscheidend dazu beiträgt, die nationale Wirtschaft rasch zu entwickeln. Unser Stahlwerk erhält zur Zeit noch eine staatliche Stützung von fast 2 DM pro Tonne Blockstahl und das Blockwalzwerk etwa 30 DM. Allein dadurch, daß im Blockwalzwerk der Ausbringungsfaktor um ein Prozent erhöht und die Technologie konsequent eingehalten wird, könnten wir im Jahr einen Gewinn von einer Million DM erzielen. Große Summen können wir auch durch eine Qualitätsverbesserung einsparen. Deswegen orientieren wir unsere APO und Gewerkschaftsorganisation darauf, den sozialistischen Massenwettbewerb so zu organisieren und zu führen, daß 1963 der Anteil der Erzeugnisse mit dem Gütezeichen von zur Zeit 60 Prozent auf 100 Prozent erhöht und der innerbetriebliche Ausschub um mindestens 30 Prozent gesenkt wird.

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Eine der wichtigsten Schlußfolgerungen aus dem VI. Parteitag ist, die Erfahrungen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gründlicher zu verallgemeinern und die sozialistischen Kollektive noch mehr zu fördern. Wir stellen uns die Aufgabe, Erzeugnisse mit Weltniveau zu produzieren und damit solche Voraussetzungen zu schaffen, daß die Maschinenbauer das „Q“ für ihre Maschinen und Aggregate erreichen können. Das können wir nur schaffen, wenn wir die Erfahrungen und Kenntnisse der Arbeiter und der Wissenschaftler in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit vereinigen.

In unserem Betrieb nahmen zum Beispiel 215 sozialistische Brigaden und 63 sozialistische Arbeitsgemeinschaften am sozialistischen Massenwettbewerb zu Ehren des VI. Parteitages teil. Sie haben entscheidenden Anteil daran, daß viele komplizierte Aufgaben vorzeitig gelöst und unsere Pläne so gut erfüllt wurden.

Ein besonders erfolgreiches sozialistisches Kollektiv, dessen Erfahrungen wir gegenwärtig in der Parteiorganisation und auch öffentlich vor der gesamten Belegschaft auswerten, ist die sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Vollmechanisierung der 300er Schnellstraße“.